

einer Unze Cacao mehr öblicher und nähren-  
 der Feuchtigkeit bringe/ als aus einem ganzen  
 Pfunde Kind-oder Schöpfen-Fleisch. Doch  
 meynet der Cardinal Brancacius in seiner  
 publicirten Differtation, daß die Choco-  
 lata keines weges die Nüchternkeit auffhebe.  
 Die vornehmste Ursache / welche Er hier ein-  
 zuwenden hat / ist diese / weil die Chocolata  
 ein Trancf / und in America vor eben das-  
 selbe/was bey uns der Wein oder das Bier ist/  
 gehalten werde: Daher er denn schleust/ und  
 spricht: Wann nu Wein und Bier das Fa-  
 sten nicht auffheben / so wird man gleicher Ge-  
 stalt auch die Chocolate trincken mögen:  
 vornemlich / weil auf jeden Becher nur eine  
 einzige Unze kömmt / welche hinwiederum  
 kaum halb so viel vom Cacao in sich hat.  
 Wann sie aber repliciren und sprechen; daß  
 die Chocolata trefflich nähre/ so antwortet er/  
 man könne dieses vom Weine auch sagen/mas-  
 sen/ wie Galenus berichtet/ Weine gefunden  
 werden/die da eben so wohl eine gute Nahrung  
 machten/ als das Schweinen-Fleisch/ welches  
 man sonst für ein sehr derbes und völliges Le-  
 bens-Mittel hielte / und eben zu dem Ende  
 auch den Kämpffern oder Fechtern gäbe / daß  
 sie starck davon werden solten; ingleichen / das

P

Bier